Jahresbericht 2018

Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e. V.





Erstellung des Berichts: die Mitgliedsgruppen/-vereine

Satz: Jonas Bechtel mit Scribus 1.5.4 und der WiScri-Erweiterung

Dank an die Gruppen für die Einreichung der Berichte und an Tanja Tröger für's Lektorieren der ihr vorliegenden Berichte

Stand: 17./30. Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	1
2 Bericht des Regionalsprecherrates	2
3 Kurzdarstellung der aktiven Vereine, Gruppen und Projekte	3
3.1 Projekt Streuobstwiesen (Mitgliedsgruppe)	3
3.2 Arbeitskreis Umweltlernen "Stadtlinde" (Mitgliedsgruppe)	4
3.3 Regenwaldgruppe Ranoala (Mitgliedsgruppe)	4
3.4 Tour de Natur (Mitgliedsgruppe)	5
3.5 Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte (Mitgliedsverein)	e. V. 5
3.6 Boskoop (Mitgliedsgruppe)	6
3.7 deinHof – Solidarische Gemüsekoop Dresden (ausgetretener Mitgliedsverein)	6
3.8 tu umweltinitiative (Mitgliedsgruppe)	7
3.9 Umsonstladen (Mitgliedsgruppe)	7
4 Neuzugang	8
5 Ausführliche Berichte einzelner Projekte	11
5.1 Das Projekt Streuobstwiesen 2018	11
5.1.1 Streuobstwiesenpflege und Ernte	11
5.1.2 Die Mobile Saftpresse	12
5.1.3 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit	13
5.2 Jahresbericht Boskoop 2018 und Ausblick	15
5.3 Jahresrückschau Umsonstladen "Umladen" Dresden	16
5.4 tuuwi 2018 - Teil 1: Allgemeine Einführung	17
5.5 tuuwi, Teil 2: Ergebnisse	18
5.6 Teilnehmerrekord trotz Hitzesommer – auf der Tour de Natur 2018 Kassel nach Leipzig	8 von 20
5.6.1 Grunddaten	20
5.6.2 Zu 100% mit dem Rad unterwegs!	21
5.6.3 Thematische Vielfalt von Frieden bis Klimaschutz	21
5.6.4 Außergewöhnlich hohe Medienresonanz	22
5.6.5 Die Tour 2019 von Hamburg über das Wendland nach Stralsund	23

1 Vorwort

Unser Satzungszweck, die heute selten so postulierte "Ökologisierung der Gesellschaft" – eine Formulierung aus dem 1990er Jahren – ist aktuell wie nie zuvor. In den 1980er Jahren – der Zeit, in der die "Ökologisierung" als Begriff wohl geboren ist – waren die Umweltschäden deutlich sichtbar und spürbar im Sinne eines Vorher-Nachher. Heute kennen wohl leider die meisten von uns beispielsweise die fehlenden Vögel im Frühlingskonzert schon gar nicht mehr.

Das Insektensterben, die verquere Landnutzung und eine unzureichende CO2-Reduktion wider besseren Wissens bedeuten einen großen Handlungsbedarf, den uns aktuell auch die Freitagsdemos (ökologisierend) ins Bewusstsein bringen, und den eine Vielzahl von Initiativen, Gruppen und Vereinen mit kreativen Konzepten und Tatkraft aufgreifen.

Es ist eine Freude, dass auch unser kleiner Verein stabil besteht, die "Ökologisierung" weiter verfolgt und neben den großen Umweltverbänden eine ganz eigene Note einbringt: Selbstverwaltung, direkte Kommunikationswege und flache Hierarchien gehören dazu.

In diesem Sinne wünschen wir einerseits eine anregende Lektüre des vorgelegten Berichtes, der die verschiedenen Tätigkeiten der GRÜNEN LIGA Dresden/ Oberes Elbtal e.V. als Netzwerk ökologischer Bewegungen darstellt, und andererseits viel Kraft, Ideenreichtum und Durchhaltevermögen in den Projekten sowie auch privat für 2019.

Euer/Ihr Torsten Ackerbauer, Jonas Bechtel und Andreas Wegener, die Vorsitzenden des Sprecherrates der Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V.

2 Bericht des Regionalsprecherrates

Im Jahr 2018 bestand unser Verein aus ca. 80 Mitgliedern und Mitgliedsgruppen.

Im Reginalsprecherrat waren 2018 vertreten:

- Torsten Ackerbauer (geb. Kohl, Vorsitzender)
- Jonas Bechtel (stelly. Vorsitzender, tu umweltinitiative, Tour de Natur)
- Andreas Wegener (Schatzmeister, Streuobstwiesen)
- Tanja Tröger (Tour de Natur)
- Matthias Menzel (stelly. Schatzmeister)
- Daniela Lorenz (Boskoop)
- Holger Metzner (Umsonstladen)
- Markus Haverkamp (DeinHof)

Die Sprecherratssitzungen als Koordinierungskreis des Vereins und der Arbeit in der Geschäftsstelle fanden zweimonatlich statt. Die Sprecherratssitzungen waren immer öffentlich.

3 Kurzdarstellung der aktiven Vereine, Gruppen und Projekte

Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e. V. setzt sich aus Mitgliedsgruppen und Mitgliedsvereinen zusammen.

Für die Mitgliedsgruppen stellt die Grüne Liga als Dachverband den Rechtsstatus dar, außerdem organisiert sie die Buchführung. Praktisch sind die Mitgliedsgruppen sehr unabhängig.

Die Mitgliedsvereine sind eigene juristische Personen und soz. "aus Freundschaft" verbunden.

Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. ist offen für Neuzugänge in beiden Kategorien.

Der Tauschring Dresden, den Sie im Bericht 2016 finden konnten, ist aufgelöst und wird deswegen nicht mehr vorgestellt.

3.1 Projekt Streuobstwiesen (Mitgliedsgruppe)

Das Projekt Streuobstwiesen im Regionalverein Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e. V. pflegt etwa 15 Hektar Streuobstwiesenland. Das bedeutet für die Mitarbeiter eine Menge, zum Teil sehr unterschiedlicher, Aufgaben – beispielsweise Bäume schneiden, Wiesen mähen, Äpfel ernten und Saft pressen, aber auch Apfelsortenbestimmung und Umweltbildung.

Damit wird ein praktischer Beitrag zum Biotop- und Artenschutz in unserer Kulturlandschaft geleistet.

Das Streuobstprojekt ist der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Grünen Liga Dresden/Oberes Elbtal e. V..

Projekt Streuobstwiesen – Andreas Wegener Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden http://www.grueneliga-dresden.de

3.2 Arbeitskreis Umweltlernen "Stadtlinde" (Mitgliedsgruppe)

Die Umweltbildungsangebote des Arbeitskreises Umweltlernen "Stadtlinde" richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Pro Jahr bietet die "Stadtlinde" rund 150 umweltpädagogische Veranstaltungen - Exkursionen und Geländearbeit, Sinnes- und Wahrnehmungsspiele, Experimente, Gespräche und Geschichten, Recherchen und Interviews, kreatives Gestalten und praktische Tätigkeiten - für Schulklassen und andere Gruppen an.

Kinder und Jugendliche sollen ihre Umwelt mit Spaß und allen Sinnen entdecken. Durch aktives persönliches Erleben, Beobachten, Fühlen und Gestalten werden Erfahrungen, die an den Alltag anknüpfen ermöglicht, die am Bildschirm nicht zu haben sind.

"Stadtlinde" – Arbeitskreis Umweltlernen – Bettina Bauer und Birgit Pätzold

Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden http://uzdresden.de/de/projekte/umweltbildung/stadtlinde-umweltlernen/

3.3 Regenwaldgruppe Ranoala (Mitgliedsgruppe)

Die Regenwaldgruppe Ranoala verfolgt das Ziel, den Natur- und Umweltschutz in tropischen Gebieten, besonders in Madagaskar fördern. Dazu sollen die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung und der Erhalt der Natur, vorrangig des tropischen Regenwaldes, im Vordergrund stehen.

Ortsansässige Gruppen und Akteure in Madagaskar werden aktiv beim Regenwaldschutz unterstützt, zusammengeführt und betreut.

Regenwaldgruppe Ranoala Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden http://www.ranoala.de

3.4 Tour de Natur (Mitgliedsgruppe)

Die Tour de Natur ist 1991 aus dem Widerstand gegen die "Thüringer-Wald-Autobahn" entstanden. Und widerborstig stellt sie sich seitdem Jahr für Jahr an die Seite von Umweltaktivisten und nimmt Themen aus der Verkehrs-, Energie- und Friedenspolitik auf. Organisiert wird die zweiwöchige Demoradtour komplett ehrenamtlich, basisdemokratisch und mit einem gewissen Maß an kreativem Chaos. Es läuft nicht alles perfekt, aber es macht immer wieder Spaß – dabei zu sein und mitzumischen! Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e. V. organisiert für die "Tour" die wirtschaftliche Buchführung und stellt als Dachverband ihre Gemeinnützigkeit für die Tour de Natur zur Verfügung.

Tour de Natur Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden http://www.tourdenatur.net

3.5 Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e. V. (Mitgliedsverein)

Die Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte (VG) wurde 1991 als Gruppe der Dresdner Grünen Liga zum Thema ökologischer Landbau und Ernährung gegründet. Momentan hat die VG ca. 10.700 aktive Mitglieder.

Viele der Lieferantenkontakte der VG bestehen von Anfang an, zahlreiche neue kamen dazu. Momentan werden die Läden u. a. von ca. 80 regionalen Betrieben beliefert, deren Produkte mit unserem Regionalprodukte-Logo gekennzeichnet sind.

Nach Ausgliederung des wirtschaftlichen Teils (inzwischen sechs große Bio-Märkte und ein Naturwarenladen in Dresden) in eine Genossenschaft im Jahr 2005 beschäftigt sich der Verein ausschließlich mit Öffentlichkeitsarbeit. Darunter verstehen wir Belange des Umweltschutzes, der Verbraucheraufklärung, die Förderung des ökologischen und gentechnikfreien Landbaus und einer umweltverträglichen und nachhaltigen Lebensweise. Dazu gehören beispielsweise die Teilnahme an Stadtteilfesten mit verschiedenen Mitmach-Angeboten und Bildungsangebote für Kindergartenkinder, Schüler und Erwachsene.

Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte e. V. Büro im Umweltzentrum Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden http://www.vg-dresden.de

3.6 Boskoop (Mitgliedsgruppe)

Die Boskoop besteht momentan aus vier Menschen: Kerstin Hawlitzky, Daniela Lorenz, Bianca und Oscar Choqué. Wir haben uns vor ein paar Jahren zusammengefunden, um uns um die 1,6 Hektar große Streuobstwiese in Leubnitz-Neuostra zu kümmern. Wir organisieren die Ernte und die Beweidung der Wiese durch die Herden externer Schäfer. Da die Wiese von der Stadt gepachtet ist, wird von dieser auch der Baumschnitt übernommen. Außerdem kommen über das Jahr verschiedene Kindergruppen zum Apfelpressen oder Pflanzen bestimmen.

Boskoop. Initiative Streuobstwiese Leubnitz-Neuostra Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden boskoopwiese@gmx.de

3.7 deinHof – Solidarische Gemüsekoop Dresden (ausgetretener Mitgliedsverein)

DeinHof ist eine sog. "Solidarische Landwirtschaft" (SoLaWi) und wurde 2013 gegründet. Aktuell werden bei deinHof Gemüse, Kräuter und Kartoffeln auf ca. 4 Hektar angebaut. Die Menschen, die bei der solidarischen Gemüsekoop deinHof mitmachen, ermöglichen durch ihre Beiträge den Hofbetrieb für 12 Monate. Vor Beginn der Saison legen die Mitglieder fest wieviel sie monatlich, entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten, für einen SoLaWi-Anteil zahlen.

Dies ermöglicht deinHof die Lieferung von Gemüse der Saison direkt vom Hof. Es werden samenfeste alte und neue Gemüsesorten angebaut. Der Anbau erfolgt hierbei durch schonende Bodenbearbeitung, ohne den Einsatz von Pestiziden und synthetischen Düngern.

Es gibt auf dem Hof regelmäßige Mitmachtage. Diese sind ein Baustein, der deinHof zu einem Lernort für gemeinschaftliche Landbewirtschaftung, Ernährung entsprechend der Jahreszeit und gemeinschaftliches, solidarisches Agieren macht.

deinHof e.V.

Postffach 10 05 23, 01075 Dresden

https://www.dein-hof.de

deinHof ist zum 1. Januar 2019 aus unserem Verein ausgetreten.

3.8 tu umweltinitiative (Mitgliedsgruppe)

Die tu umweltinitiative (tuuwi) ist eine Gruppe von Studentön an der TU Dresden aus allen Fachrichtungen und Semestern, die sich seit dreißig Jahren auf dem Dresdner Campus in den Bereichen Umweltbildung und Umweltschutz engagieren.

Dabei arbeiten die Mitstreiter der tuuwi zum einen an Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, zur Förderung der Verwendung von Recyclingpapier, zur Einführung und Ausweitung von Bio-Essen auf den Speiseplänen der Mensen und zur Senkung des Energieverbrauchs in den Studentenwohnheimen.

Der eigentliche Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt aber im Bereich der Umweltbildung: Ziel der tuuwi ist es, die 35.000 Studentön der TU Dresden im Laufe ihres Studiums für ökologische Themen zu sensibilisieren und ihnen umweltrelevantes Wissen zu vermitteln. Im Rahmen des Studium generale organisiert die tuuwi deshalb regelmäßige Umweltringvorlesungen und Informationsveranstaltungen.

tu umweltinitiative

Briefe: c/o StuRa, 01062 Dresden

Pakete: c/o StuRa, Helmholtzstraße 10, 01069 Dresden

Besuche: Haus der Jugend, George-Bähr-Str. 1e, 01069 Dresden

http://www.tuuwi.de info@tuuwi.de

3.9 Umsonstladen (Mitgliedsgruppe)

Was ist ein Umsonstladen und wie funktioniert er? In einem Umsonstladen können alte, nicht mehr benötigte Dinge abgegeben werden, wenn sie gut erhalten sind und noch funktionieren. Die alte Hose passt nicht mehr, hat aber keine Löcher? Ein Stapel Bücher wurde gelesen und steht nun nur noch rum? Die Oma hat einen neuen Schal gestrickt und der alte kann nun weg? Dann schnell zum Umsonstladen, dort kann man diese alten Sachen abgeben. Vielleicht braucht jemand anderes die Hose, die Bücher oder den Schal? Was zu schade zum Wegwerfen ist, aber nicht mehr gebraucht wird, kann bei uns abgegeben werden. Vielleicht freut sich irgendwer anderes darüber...

Umsonstladen Dresden – Holger Metzner Alaunstraße Nr. 68 im hinteren Mittelhaus, 01099 Dresden http://umsonstladendd.wordpress.com/

4 Neuzugang

Die neu hinzukommende Mitgliedsgruppe "AG Waldlandschaftsgarten" stellt sich mit dem folgenden Text vor:

AG Waldlandschaftsgarten – Lebensräume mit allen Sinnen gestalten

Der Waldgarten im Seifersdorfer Tal an der Stadtgrenze von Dresden nahe Radeberg ist ein öffentlich zugänglicher Erlebnisraum für Mensch und Natur. Hier wird der einfache Lebensstil vom Rhythmus der Sonne bestimmt. Seit mehreren Jahren verzichten wir weitestgehend auf elektrischen Strom. Die Nutzung von Maschinen ist nur auf den Notfall beschränkt.



Begründet wurde der Garten im Jahre 2002 aus Liebe zur Natur mit umfangreichen Renaturierungen.

Wir befinden uns im felsigen Flußtal der Großen Röder. Die reiche Naturausstattung wurde 1961 in der DDR mit der Ausweisung als NSG und später in der BRD als FFH- Gebiet gewürdigt. Das etwa 2 Hektar große Areal des Waldgartens umfaßt Quellen, Bäche Tümpel, Flußufer und –altarme, dazu Wälder, Gebüsche und Wiesen sowie Wanderwege, Platzflächen und ehemalige Mühlengebäude.

Praktisch ging es in den ersten 10 Jahren darum, aus einem extrem vemüllten und verbauten (50%) einstigen Naturparadies einen gemeinsamen Garten für Natur und Mensch zu "zaubern" und aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Ziel ist, auf geistige Zwänge (jegliche kraftstoff- oder elektrisch betriebene Technik) gegenüber der Natur verzichten zu lernen. Diese sollen nur so lange verwendet werden, bis sie nicht mehr nötig sind. Das alternative Ziel ist ein ehrliches, gegenseitiges Wohlbefinden von Natur und Mensch. Das Finden einer gemeinsamen Sprache könnte man Liebe nennen.

Der Waldgarten versteht sich als Entwicklung der Landschaftsgärten der Spätromantik, von denen einer der ersten 1781 hier in unmittelbarer Nähe begründet wurde und den Namen des Tales trägt. Ziel der Entwicklung besteht aus Frieden

mit dem Wald durch vegane Nutzbarkeit und Mitgefühl. Spielerischer Umgang und Gestaltung im Sonnenrhythmus sind ein gegenseitiger Lernprozess.

Auch im Jahre 2018 wurden die Projekte der Vergangenheit weitergeführt. Diese stehen nun nach der Renaturierung im Zeichen täglicher Pflege und schonungsvoller Nutzung der gemeinsamen Lebensräume von Natur und Mensch. Ziele sind saubere Luft und Wasser, vielfältige vegane Nahrungsangebote und deren Heilwirkungen, sowie das Erlernen von naturnahen Gärtnern und der Wiederbelebung traditionellen Handwerks.

Einzelprojekte

I. Sinnlichkeit

- Meditation, Fasten und Körperübungen zur sinnbezogenen Einfühlung in andere Lebewesen Weisheit der Natur
- Wasser-Quellen Ursprung des Lebens
- Farben, Duft und Geschmack in Pflanzen und Mineralien
- Musik des Waldes Vögel, Bienen, Blätterrauschen, Quellen, Bäche, Fluß u.a.

II. Pflanzenverwendung

- Faserpflanzen
- Wildgemüse und Kräuter
- Wild- und Kulturobst
- Bienen- und Insektenpflanzen

III. naturnahes Gärtnern

- Gehölzschnitt und Bruchholzverwendung zur Biotopanlage
- Holz für Feuer, weiße Holzasche
- Pflanzungen
- Gestaltung von Baumlauben, Erholungsplätzen, Wegen u.a.



• Naturgehölzbaumschule und Staudengärtnerei mit Pflanzenschaugarten

IV. Begegnungen

- Bauwagen
- Zalhlreiche Begegnungen, Exkursionen und Pflegeeinsätze

Die Projekte dienen der Erfahrung von Nachhaltigkeit und dem globalen Klimaschutz.

Nachhaltigkeit, Abfall und Weisheit der Natur

Das Leben mit und von der Natur hilft, die Einsichten und Fähigkeiten zu vermitteln und die Abhängigkeiten von westlich geprägten, technisch, industriell und abfallwirtschaftlichen Zwängen zu verringern. Die Liebe und Achtung gegenüber der Natur kann den Menschen dazu bewegen, naturgegebene Lebensquellen und -kreisläufe zu verwenden. Die Verringerung künstlicher Produkte verringert naturgemäß auch deren Abfälle, d.h. die mutwillige Zerstörung von Naturabläufen.

Eindrucksvoll zeigt die Nutzung von Trinkwasser aus naturgegebenen Quellen im Vergleich zu technischen Trinkwasseranschlüssen, die Unterschiede in Aufwand, Kosten, Pflege und Wohlbefinden.

Der Waldgarten wurde in den vergangenen Jahren immer mehr Rückzugs- und Sammelort vom Aussterben bedrohter Pflanzen- und Tierarten (z.B. Aurora-Falter, Eisvogel und Adler)

Klimatische Extremwetterereignisse wie Sturm und Hochwasser häufen sich und erhöhen Kräfteaufwand und zwingen zum Umdenken.

Es gibt vielfältige fruchtbare Beziehungen zu NGOs und zu Behörden.

Das Gelände ist offen für Besucher, Bewohner und Mitgestalter. Eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Gartennetzwerk Dresden und die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung zur Umwandlung in Gemeinland (Allmende) ist geplant. Es ist dringend die Sanierung bestehender Gebäude notwendig. Der Waldgarten ist offen für neue Ideen und Hilfe.

Mit Bitte um Gottes Segen *Volker Schenk

Kontakt: V. Schenk, Seifersdorfer Tal 6, 01454 Wachau OT Seifersdorf, Tel.: 03528 452642



5 Ausführliche Berichte einzelner Projekte

5.1 Das Projekt Streuobstwiesen 2018

In diesem extrem trockenen sonnigen Jahr sind wir froh, dass wir alle Pflege- und Bildungsaufgaben doch noch erfolgreich schaffen konnten.

5.1.1 Streuobstwiesenpflege und Ernte

Die jungen Bäume (bis ca. 20 Jahre) wurden wie jedes Jahr nach Bedarf geschnitten, sowohl im Omsewitzer Grund als auch in Sobrigau (dort auch die älteren Bäume) von Andreas, Katrin sowie unseren baumpflegeerfahrenen Vereinsmitgliedern Ines P. und Thomas L. Die obstbaumschädigende Halbschmarotzerpflanze Mistel konnte sich auch dieses Jahr deutschlandweit ausbreiten. So schön sie zu Weihnachten geschnitten im Haus anzusehen ist, so sehr ist sie eine Gefahr für die Streuobstwiesen. Wir entfernen diese beim Baumschnitt regelmäßig und haben einige Behandlungsversuche an befallenen dickeren Ästen durch Schnitt & Umwickeln mit Mulchfolie unter Beobachtung. Bisher scheint sich die Mühe zu lohnen.

Am steilen Sobrigauer Obsthang fraßen auch dieses Jahr wieder die Heidschnucken von Vereinsmitglied Frank Ringling. Die wuchernden Brombeerbüsche schneiden wir per Motorsense einmal im Jahr. Die neu austreibenden Triebe fressen die Schafe dann wieder gründlich ab. Die flache Hangpassage mähen wir aber mit dem Balkenmäher für gutes Heu.

Die gewachsene Heidschnucken-Schafherde (ca. 80 Tiere) ist aber auch im Wechsel auf dem "Trutzsch" bei Nickern zur Landschaftspflege unterwegs, dessen Trockenrasen-Habitat von uns im Auftrag der Stadt wolfsicher eingezäunt wurde. Die genügsamen robusten Schafe weiden auch im Winter draußen und müssen nur zusätzlich mit Heu versorgt werden.

Dieses Jahr waren die zwei Bundesfreiwilligen (Bufdis) Michael S. und Michael N. bei allen Aktivitäten starke unersetzliche Mitarbeiter.

Die diesjährige Mahd konnte in Rekordzeit ohne Regenunterbrechung im Omsewitzer Grund, Naußlitz, Sobrigau und Prohlis vollendet werden. Die viel geringere Heumenge von 2018 und die Restbestände von 2017 gaben wir an sehr interessierte Tierhalter komplett ab. Damit ist das Heulager jetzt schon leer.

Nach einer unglaublich reichen Obstbaumblüte im Frühjahr bei besten Bestäubungsbedingungen entwickelten sich viele junge Früchte, die allerdings beim nor-

malen Junifall und dann übermäßigen Septemberfall, geschuldet der Trockenheit und vor allem dem Apfelwickler, in großen Mengen der Ernte verloren gingen. Die intensive Sonneneinstrahlung verbrannte teilweise die Äpfel innerlich. Bei dieser Wärme fand der Apfelwickler (Schmetterling, Schädling) beste Voraussetzungen für zwei vollständige Generationen in der sehr langen Saison, um die Äpfel anzufressen, die damit vorzeitig abfielen. Diese nur notreifen Äpfel ergeben in der Masse keinen guten Saft.

Bei unserer Ernte und die von der Aufpreisvermarktung (Streuobstverkäufer) wurden (fast) nur ausgereifte Äpfel gesammelt und damit eine geringere Erntemenge, als im Frühjahr erwartet, erzielt: 16 Tonnen Äpfel und 2,3 Tonnen Birnen.

Die viele Sammelarbeit bei der Ernte will sich einer unserer Zulieferer mit einer neuen Apfellesemaschine (siehe Foto) zukünftig erleichtern. Wir sind gespannt auf seine Erfahrungen, ziehen aber weiterhin die gesellige Mithilfe vieler Freiwilliger vor. Wer einmal dabei war, weiß auch, wie viel Spaß diese Arbeit macht



Im November streuten wir wieder kohlensauren Kalk auf der Streuobstwiese im

Omsewitzer Grund aus, um der zunehmenden Bodenversauerung entgegenzuwirken.

Wie jedes Jahr nimmt Andreas regelmäßig an den Treffen des Bundesfachausschusses (BFA) Streuobst vom Naturschutzbund teil. Von dort aus wurde z. B. die bundesweite Landtagsanfrage von der jeweiligen Grünen Fraktion nach Größe und Zustand der gesetzlich geschützten Streuobstfläche des einzelnen Bundeslandes gestellt. Von der sächsischen Regierung kamen dazu nur unzureichende Daten, so dass wir da nachhaken müssen.

5.1.2 Die Mobile Saftpresse

Für die Mobile Saftpresse "Apfelparadies" von Andreas W. und Uwe R. war es ein sehr gutes Jahr für die Saftverarbeitung. Allerdings hatten sie auch mehrmals technische Probleme zu beheben, die eigentlich teilweise einen Austausch von Bautei-

len verlangen, was aber bei einer Ausnutzung von 50 Tagen hintereinander ohne Pause sehr schwierig ist. Trotz dieses zusätzlichen Stresses gelang es dem Team, ca. 200 Tonnen Äpfel/Birnen/Quitten etc. zu 130 000 Litern leckerem eigenen Saft für die aktiven Obstbaumeigentümer zu verarbeiten.

5.1.3 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit





Zum diesjährigen Pflanzfest am 16. März brachten wir drei Jungbäume in einen schönen weichen Boden direkt am oberen Eingang in den Omsewitzer Grund, wenn auch bei ausdauerndem Schneefall. Zwei Baumpatenfamilien kamen trotz Kälte und Schnee, um mit uns die Apfelbäume "Rote Sternrenette" und "Galloways Pepping" zu pflanzen.

Für eine dritte Baumpatenfamilie pflanzten wir noch eine junge Süßkirsche. Im Sommer waren diese dann schön angewachsen und mussten wie alle anderen Jungbäume auf der Wiese mehrmals gegossen werden, um die extreme Trockenheit zu überstehen. Aber der Einsatz hat sich gelohnt :-).

Am Streuobstlehrpfad (von 2009) oberhalb des Zschonergrundes mussten erstmals die Holzrahmen teilweise mit Holzlasur ausgebessert werden, alle Schautafeln sind noch gut erhalten. Besonders im Frühjahr sind diese Streuobstwiesen an den Merbitzer Weinbergen absolut sehenswert und dafür gibt es jetzt endlich auch einen offiziellen ausgeschilderten Abstiegsweg über historische Treppen in den Zschonergrund.

Viele Schulklassen kamen wieder an den trockenen warmen Tagen im Frühjahr zu unserer Pflanzen- und Insektenexkursion in den Omsewitzer Grund und im Herbst zum immer ausgebuchten Programm "Vom Apfel zum Saft". Die jüngeren Apfelbäume (unter 20 Jahre) tragen jetzt schon ganz ordentlich und sind eine erreich-

bare Quelle von Äpfeln mit dem Pflücker in kleinen Kinderhänden. Die alten Bäume hatten durch den ungünstigen vorzeitigen Fruchtfall nur noch wenige für die Ernte oben behalten, so dass wir wieder Äpfel von unseren anderen Wiesen unter die "Lese-Bäume" für die Kinder streuen mussten.

Zum Streuobstwiesenfest in Ulberndorf am 23. September präsentierten dann Micha + Micha die Handsaftpresse in Aktion.

Herbstferien den konnten wir schließlich das Projekt - eine neue Schautafel für den Lehrpfad - im Omsewitzer Grund (von 2004) umsetzen. Zum Thema "Wer braucht die Streuobstwiese?" konnte Katrin in einer Erlebnisreise über die Streuobst-wiese den ausgewählten acht Kindern aus der 75. GS (1. bis 4. Klasse) das Thema nahebringen und diese gleich im Anschluss in



der Schule dazu zeichnen lassen. Es sind tolle Einzelbilder entstanden, die dann zusammengefügt in eine Collage gescannt, gedruckt und auf eine neue PVC-Platte aufgeklebt wurden. Die Einweihung der Tafel fand mit den Schulkindern Mitte Dezember statt. Dabei wurde die fünf Jahre alte Tafel gegen die Neue ausgetauscht – eine weitere Grundschulgeneration hat wieder den Lehrpfad "lebendig" gehalten.

5.2 Jahresbericht Boskoop 2018 und Ausblick

Das Jahr 2018 war ein ereignisreicheres Jahr. Geprägt wurde es durch das Vorhaben der Schafbeweidung, die Heuernte, den trockenen Sommer und die mäßige Apfelernte im Herbst. Im Februar haben wir zusammen mit Herrn Hupfer und einigen Kindern der 16. Grundschule Sträucher oberhalb der Wiese gepflanzt. Im März haben wir einen Elektro-Zaun angeschafft, den wir gemeinsam mit Kindern probehalber aufgebaut haben. Zur Blütezeit im Mai gab es verschiedene Bildungsangebote für die Vorschüler der Kita "Kleiner Globus". Außerdem besucht Bianca regelmäßig die Wiese mit "ihren" Stadt- bzw. Waldindianern. Dies ist ein heilpädagogisches Projekt mit traumatisierten Kindern, häufig mit Migrationshintergrund. Dort geht es vor allem um sensomotorische Erfahrungen durch Wahrnehmungsspiele und verschiedene Übungen und natürlich um das Kennenlernen der heimischen Natur- und Kulturlandschaft, die Vertiefung von Sprachkenntnissen usw.

Im Juni stand dann unsere erste Heu-Ernte an. Zusammen mit einem Profi-Landwirt, der Pflegetruppe der Stadt und vielen fleißigen Helfern haben haben wir 14 Rollen Heu pressen lassen, die wir aufgrund des allgemeinen Futtermangels durch die Trockenheit gut verkaufen konnten.

Die Apfel-Ernte ist in diesem Jahr verhältnismäßig gering ausgefallen. Wir haben am letzten Septemberwochenende mit 54 Helfern 3,5 Tonnen Boskoop-Äpfel ernten können. Daraus wurden ca. 500 Boxen Saft gepresst, die dann an die Helfer verteilt

wurden. Im Oktober waren außerdem verschiedene Kindergruppen zum Ernten und Saft-Pressen auf der Wiese. Zwischendurch haben wir den Zaun erneuert und repariert. Durch die extreme Trockenheit mussten wir uns schweren Herzens von dem Vorhaben der eigenen Schafhaltung distanzieren. Das Wenige, was bis Herbst gewachsen ist, wurde durch eine Herde von 30 Schafen des Schäfers Frank Ringling im Monat November abgeweidet.

Nun freuen wir uns auf ein neues Jahr. Demnächst steht der Umbau des Strommastes an, was laut Ankündigung ein aufwendiges Vorhaben werden wird. Außerdem können wir auch für dieses Jahr Frank Ringling für die zeitweise Beweidung der Wiese gewinnen. Im Juni wird wieder Heu geerntet. Die Apfel-Ernte wird durch die Alternanz praktisch ausfallen. Für das Frühjahr haben sich dieses Jahr das erste Mal Schulklassen angemeldet, um ihren Unterricht im Freien zu verbringen. Wir sind gespannt.

5.3 Jahresrückschau Umsonstladen "Umladen" Dresden



Alte Dinge sind kein Müll!

Seit nunmehr 16 Jahren existiert der Laden in der Dresdner Neustadt und hat ein bunt gemischtes, internationales Publikum. Wir sind eine Gruppe von 14 Menschen, die Dinge vor dem Müll retten wollen. Jede Menge Gebrauchsgegenstände werden vor der Entsorgung bewahrt. Gleichwohl erfüllt der Laden auch eine wichtige soziale Funktion im Stadtteil.

Auch im Jahr 2018 haben wir neben dem Ladenbetrieb einiges miteinander unternommen – eine Wanderung, unser Sommerfest und am 20. Dezember das Advenster, ein gemeinsames Weihnachtsliedersingen mit Glühwein und Plätzchen.

Unsere fremdsprachigen Flyer werden von unserem internationalem Nutzer und Nutzerinnen sehr gern angenommen. Wir glauben, dass die Flyer zum besseren Verständnis des Projektes unserer Nutzerinnen beitragen können.

Immer wieder bekommen wir Besuch von interessierten Gruppen, denen wir gerne etwas von unserem konsumkritischen Ansatz erzählen.

Durch unseren Laden und unsere Veranstaltungen gelingt es uns im besten Falle, unseren Nutzern ein Gesellschaftsbild jenseits von Ware-Geld-Beziehungen zu vermitteln. Durch die kostenlose Weitergabe von Gebrauchsgegenständen und Lebensmitteln entsteht ein solidarisches Miteinander.

Zum Jahresende gab es noch einen kleinen Film über die Neustadt, in dem der Umsonstladen eine Hauptrolle hatte. (Boxes of Dresden von Neja Hrovat, https://www.youtube.com/watch?v=MLyXgLdPHUU)

5.4 tuuwi 2018 - Teil 1: Allgemeine Einführung

Die tuuwi ist eine überwiegend studentische Gruppe an der Technischen Universität Dresden, die seit 1989 auf dem Campus und darüber hinaus in Dresden aktiv ist.

Das dienstägliche, um 18:30 Uhr in der Baracke des Studentenrates stattfindenden offene Plenum hält die Gruppe aus derzeit ca. 20 Aktiven zusammen. In den Arbeitsgruppen, die sich zum Teil sehr dynamisch nach aktueller Interessenlage der Beteiligten finden, werden die Projekte umgesetzt.

Ein seit Jahren bestehender, und an der TU fest verankerter Tätigkeitsbereich ist die Umweltbildung: Wöchentlich stattfindende Umweltringvorlesungen sowie Projekttage mit Workshops können sich Studierende einiger Fakultäten für ihr Studium anrechnen lassen, aber auch unabhängig von Creditpoints werden die Veranstaltungen gern besucht. Im Jahr 2018 gab es unter anderem Ringvorlesungen und Projekttage zu den Themen Stadtnatur, Ressourceneffizienz, Plastik, Nachhaltigkeit im Alltag, Umweltbewegungen, Fußverkehr und nachhaltiger Campus.

Auch ganz praktisch gestaltete die tuuwi den Campus nachhaltig: über das Aufhängen von Nistkästen und Vorantreiben einer insektenfreundlichen Bewirtschaftung der Außenflächen bis zum tuuwi-Garten, in dem neben dem Gärtnern auch zwei neue Hochbeete gebaut wurden. Das Engagement gegen unnötige Baumfällungen auf dem Campus und für Neupflanzungen wurde fortgesetzt und fand im Projekt "Baumpatenschaften" einen vorläufigen Höhepunkt. Die Offene Bücherzelle vor dem Hörsaalzentrum wird weiterhin von der tuuwi gepflegt und eine weitere wird 2019 planmäßig vor dem Siedepunkt aufgestellt werden.

Im studentisch verwalteten Kino im Kasten wurden einige Filme gezeigt und mit verschiedenen Diskussionsformaten begleitet. Beim Klimakongress von BÜNDNIS 90 / Die Grünen im Dezember bot die tuuwi einen Campusrundgang aus umweltaktivistischer Sicht an.

Neue Projekte wie die AG "Klima" und AG "Workshops" entstanden im Jahr 2018 und auch für 2019 werden die Ideen nicht ausgehen.

Es gibt eine AG tuuwi des StuRa und die Mitgliedsgruppe tuuwi der GRÜNEN LI-GA, die organisationell sehr eng zusammenarbeiten.



Bild: Patenbaums des Rektors der TU Dresden (Prof. Hans Müller-Steinhagen): Ein Feld-Ahorn (Acer campestre) vor dem Verwaltungstrakt der Alten Mensa an der Mommsenstraße

5.5 tuuwi, Teil 2: Ergebnisse

Gemütliche Veranstaltungen

- Grillen
- Sommerhöck

Inhaltliche Arbeit

- Europäische Woche der Mobilität Blogartikel
- Konzeption und Produktion einer BNE-Wanderausstellung
- Korrigierende Begleitung Germek-Vortrag (Erklärung: Einä "Germek" ist einä Gegnä Einer Reduktion des MEnschenverursachten Kohlendioxidausstoßes.
 Also eine faule Person. An der Uni hatte über Umwege ein Vortrag mit Germek-Zielgruppe stattgefunden, was die tuuwi kritisiert hat.)
- Unterzeichnung des netzwerk-n Positionspapiers (bzgl. Governance/Nachhaltigkeitsstrategien, Betrieb/Umweltmanagement/Alltag, Lehre/Verantwortung & Ethik, Forschung/Transparenz, gesellschaftl. Relevanz)
- Versuch der Gründung eines Umweltlesekreises

Projekt: Mehr Bäume auf dem Campus

• Baumneupflanzungen beim Pothoff-Bau

• Baumeinweihungsfeier vor der Alten Mensa

Projekt Bücherzelle

- Betreuung der bestehenden Bücherzelle
- Die zweite Bücherzelle ist weiterhin in Bau

In aller Welt bzw. Beitrag eines Teils

- Klimacamps (... Stichwort Pödelwitz ...)
- Besuch der Bits&Bäume in Berlin
- Teilnahme am Festival Progressive
- Dialogkonferenz "Nachhaltigkeit" Strategiefortschreibung
- Klimakongress der GRÜNEN (Campusrundgang, Stand)

Lehre

- Campusrundgang für Landschaftsarchitektur-Verein
- Weiterer Campusrundgang
- Mehrere Umweltringvorlesungen
- Aktionswoche "Globalisierung und Umweltfolgen"
- Precious Plasctic Projekttage
- Projekttag zu insektenfreundlichen Wiesen
- Filmabend "Minimalism", "Projekt A", "Magie der Moore" (mit Moorexkursion), "Free Lunch Society", "The Human Scale" "Dominion", "Eldorado"

Bezogen auf die TU Dresden

- Teilnahme an vier Sitzungen der Umweltkommission
- Teilnahme am Planungsprozess zum Masterplan Campus: Erstes Projektgruppentreffen, Zweites Projektgruppentreffen, anschließende große universitätsöffentliche Treffen
- Gremium zur Überarbeitung der Umweltleitlinien (die allerdings im Ergebnis zu lasch waren)
- Eröffnung des TU-Was-Pfads
- tuuwi berichtet im Rektorat über das Jahr
- Mithilfe Anbringung der Nistkästen
- Darbietungen für den Campus-Imagefilm
- Beisein bei der EMAS-Validierung der TU Dresden

UniSolar

• Luftpumpe am Masten läuft

Garten

- Blüht wundervoll
- Nutzung des Kiosk für Pflanzenzucht
- Hochbeetbau
- · Schulklasse zu Besuch

5.6 Teilnehmerrekord trotz Hitzesommer – auf der Tour de Natur 2018 von Kassel nach Leipzig

5.6.1 Grunddaten

243 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland und Nachbarländern demonstrierten vom 21. Juli bis 4. August auf dem Rad für Frieden und Klimagerechtigkeit.

400 Kilometer lang führte die Umweltradtour durch die Mitte Deutschlands – von Kassel über Göttingen und Halle(Saale) nach Leipzig. Bereits zum 28. Mal fand die zweiwöchige Fahrraddemonstration statt und wurde wieder zu 100 Prozent ehrenamtlich organisiert.

Angesichts der hohen Temperaturen und der Steigungen forderte das von den Mitradelnden einiges an Schweiß und Anstrengungen. Trotzdem war die Gruppe eine Mischung aus jung und alt, aus erfahrenen Tourhasen und absoluten Neulingen. Wiederum sind viele Familien mit Kindern mitgeradelt. Die Altersspanne lag zwischen zwei Monaten und 77 Jahren. Knapp ein Viertel der Teilnehmenden war zum ersten Mal dabei.

Unverzichtbar war auch 2018 die mobile Fläming Kitchen, die uns großartig bekocht hat, selbst wenn es mal wieder viele Teilnehmer*innen mehr waren als geplant!



Spacer in Tmagic



5. 6.2 Zu 100% mit dem Rad unterwegs!

Besonders stolz sind wir als Organisator*innen, dass wir es endlich geschafft haben, ganz ohne Tourbegleitbus oder E-Auto unterwegs zu sein (abgesehen von der mobilen Küche). Wie viele Stunden der Grundsatzdiskussionen gab es schon in den vergangenen Jahren: "Wenn wir uns für eine Verkehrswende einsetzen, dann müssen wir es selber vormachen!" Aber bislang scheiterte es in der Praxis. Auch dieses Mal hat es uns einen ziemlichen Kraftaufwand gekostet, aber wir konnten zeigen: Es ist möglich!

Ein großes Lastenrad namens "Tender" diente für den regensicheren Transport der Musikinstrumente, gleichzeitig haben wir das Fahrzeug nach Leipzig überführt. Drei CarlaCargo-Lastenanhänger von der Lastenrad-Initiative aus Marburg, ein Spezialanhänger für Räder und zwei Tandems für die dazu gehörigen Teilnehmer*innen sowie weitere Lastenräder haben all unsere Toursachen transportiert.

Wie in den Jahren zuvor gab es darüber hinaus zahlreiche Kinderanhänger, Trets, Follow-Me's – wer sich also über die Vielfalt und die Möglichkeiten auf zwei Rädern schlau machen wollte, war bei der Tour genau richtig! Großartig war auch wieder die Solidarität untereinander, so dass niemand zurückbleiben musste.

5.6.3 Thematische Vielfalt von Frieden bis Klimaschutz

Kassel stand unter dem Thema Frieden, gerade weil diese Stadt ein wichtiger Rüstungsstandort ist. Neben einem Friedensfest mit vielen Initiativen haben wir direkt am Werk von Kraus-Maffei Wegmann protestiert und ein Zeichen für den Frieden



gesetzt.

In den folgenden zwei Wochen haben wir gemeinsam mit vor Ort aktiven Umweltgruppen unterschiedliche Themen auf unsere Agenda genommen.

Wir haben uns gegen die Versiegelung von fruchtbarem Ackerboden durch ein nordhessisches Logistikzentrum und gegen die Zerstörung einzigartiger Naturräume für den Bau der Al43 bei Halle (Saale) eingesetzt. Von den Perspektiven des Ökolandbau über die Möglichkeiten des regionalen Anbaus von Eiweißfutter bis hin zu ökologischer Erzeugung und Solidarischer Landwirtschaft haben wir spannenden Input bekommen. In Nordhausen haben wir uns kritisch mit dem Gipsabbau und seinen Folgen befasst, denn schließlich fällt Gips praktisch als Abfallprodukt bei der Rauchgasentschwefelung an! Der Widerstand gegen den weiteren Braunkohletagebau südlich von Leipzig war der Schwerpunkt der letztjährigen Tour, denn hier wird weiter das Klima angeheizt und die Region zerstört. Unweit des von der Abbaggerung bedrohten Dorfes Pödelwitz trafen die Radler*innen der Tour de Natur die Teilnehmer*innen des Klimacamps. Der symbolische Abschluss für unseren Protest gegen weitere Kohleverstromung war eine Kundgebung an der Strombörse in Leipzig.

Passend dazu hatten wir als Schirmherrin die Wirtschaftswissenschaftlerin Prof. Dr. Claudia Kemfert gewonnen, die sich sehr aktiv für die Energiewende einsetzt.

5.6.4 Außergewöhnlich hohe Medienresonanz

In Hann. Münden hat Jürgen Trittin im Rahmen unserer Kundgebung ein freies Lastenrad an die Stadt zu übergeben. Durch das bundespolitisch bekannte Zugpferd erreichte die Tour de Natur von Anfang an in den Medien große Aufmerksamkeit und konnte die Tour-Themen in unterschiedlichsten Medien öffentlich machen. Neben den regionalen Zeitungen galt das insbesondere für das Radio und das Fernsehen. Während der gesamten Tour konnten wir das verstärkte Medieninteresse nutzen.

5.6.5 Die Tour 2019 von Hamburg über das Wendland nach Stralsund

Die kommende Tour startet am 20. Juli in Hamburg und endet am 3. August in Stralsund. Die Strecke führt über das Wendland, Schwerin, Rostock und den Darß. Auf der Agenda stehen u.a. die Themen Klimaschutz, Atommüll und Tierfabriken.

Die Tour, das ist Urlaub auf dem Fahrrad mit Kind und Kegel – ohne sich um Verpflegung oder Quartiere kümmern zu müssen. Das heißt aber nicht "all inclusive"! Denn ohne die Mithilfe aller Teilnehmer*innen etwa beim Schnippeln oder Turnhalle putzen würde es nicht

funktionieren! Bei unseren politischen Anliegen kann jede/r Gleichgesinnte sich einbringen. Das gilt auch schon für die Vorbereitung, die ebenfalls zu 100 Prozent ehrenamtlich geschafft wird! Mitfahren kann jede/r, ob jung oder alt – auch einzelne Etappen.

Noch mehr Rückschau ist unter http://www.tourdenatur.net/blog2018 zu finden und die Infos zur nächsten Tour unter http://www.tourdenatur.net/2018 oder unter Tel. 0351/49 433 54.